Vierzehnter Abend.

Nun, Kinder, — fuhr der Vater am folgenden Abende fort — auf eben die Weiſe, wie ich euch geſtern erzählt habe, lebte unſer Robinſon, einen Tag, wie den andern, drei volle Jahre lang. In dieſer ganzen Zeit ſetzte er ſeine Schiffsbauarbeit unabläſſig fort; und wie weit meint ihr nun wol, daß er in der langen Zeit damit gekommen war? — Ach! der Stamm war noch nicht einmahl zur Hälfte ausgehöhlt, und es ſchien noch immer ſehr zweifelhaft zu ſein, ob er, bei aller ſeiner Arbeitſamkeit, in drei oder vier andern Jahren mit dem ganzen Werke zu Stande kommen würde!

Dennoch fuhr er unermüdet fort daran zu arbeiten; denn was ſollte er anders machen? Und etwas zu thun wollte und mußte er doch nun einmahl haben! — Eines Tages fiel ihm aber plötzlich ein, daß er dieſe Inſel nun ſchon ſo lange bewohne, und gleichwol erſt den kleinſten Theil derſelben geſehen habe. Das iſt doch nicht recht, dachte er, daß du durch deine Furchtſamkeit dich ſo lange haſt abhalten laſſen, eine Reiſe von einem Ende der Inſel bis an das andre zu machen. Wer weiß, was du in andern Gegenden derſelben zu deinem Vortheile hätteſt entdecken können!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203291124-0